

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 5. Dezember 1893.

!! Billiger wie jede Konkurrenz !!

Empfehle in großer Auswahl
Herrn & Burschenanzüge
Herbst- und Winterüberzieher
Havelocks, Schlafröcke, Knabenüberzieher,
Lodenjuppen
einzelne Hosen, Westen & Juppen
in allen Dessin.
Arbeitskleider & Kinderanzüge.
Kleider nach Maß



werden bei billigster Berechnung, auch wenn der Stoff nicht von mir gekauft wird, hochlegant angefertigt und bitte, meine Musterkarte sämtlicher Neuheiten zu verlangen und lade zu zahlreichem Besuch meines Lagers freundlichst ein.

Christian Schilling am Bahnhof.

Zu vermieten auf Georgii 1894

der obere und mittlere Stock im früheren Oberamtsgerichte. Da im letzten Jahre.

Näheres bei Chr. Breuninger.

Zu vermieten
sofort oder später
zwei Zimmer
mit oder ohne Möbel.

Photograph Wahl.

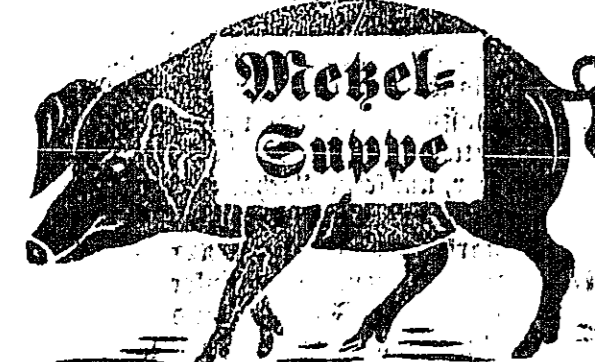
Wriezenbach.

1 guterh. Futterstreichmaschine hat um den billigsten Preis von 25 M. zu verkaufen.

A. Grünwald, Schmid

Schorndorf.

Auf nächsten Sonntag Alle Jakob groß u. klein Lade höflichst zur



ins „Köfle“ ein.
W. B. zum Köfle.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle
sämtl. zum Backen nötige Artikel in guter billiger Ware:

Feinst gemahl. Gutzucker, Staubraffinaade, Mandel, Haselnüssen, Citronat & Pomeranzenschalen, Zibeben, Zwetgen, Apfel- & Birnschnitze, Sultaninen, Rosinen, Feigen, feinsten Ceylon- & Ceynes-Zimmt, Nelken, Anis, Feuchel, Baile u. Vanille-Zucker, Citronen, Orangen, Hirschhornsalz, Potasche, Land- u. Italiener-Honig, farbigen Streuzucker, Mehl Nr. 00, Nr. 0 u. Nr. 1.

Carl Schäfer, Conditor.

Spinnerei Weingarten in Weingarten
Station Ravensburg (Württemberg)
Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei,
verarbeitet das ganze Jahr über

Flachs, Hanf und Abwerg
zu anerkannt soliden und schönen

Ganen und Geweben
und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen bestens.

Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pf. per Schneller zu 1000 Meter „ über Nr. 20 „ 9 „
Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung sind Lohnspinnereien.
Wegen Ankauf und Muster, sowie Uebernahme des Rohmaterials werde man sich gütigst an unsere bekannten Agenten: G. Bell i. d. Vorstadt, Schorndorf, C. F. Glock, Winnenden, Adolf Finckh, Schorndorf, W. Gruener, Winterbach.

Belegert, gedruckt und vertlagt von J. Möller, G. W. Meyer & Co. Schorndorf.

Passende Weihnachts- geschenke. Nette,

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Jackenstoffe, Unterrockstoffen, Baumwollflanell, Möbelziz & Crèpe Bettzeugen

empfehle in hübscher Auswahl sehr billig
A. F. Wiedmann.

Kirchenchor:
„Dochter Zion, freue dich, jauchze laut Jerusalem.“

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.

am 4. Adventsfeiert (3. Dez.) 1893. Abendmahl. Opfer für den Gustavd.-Verein.

Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt Herr Stefan Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Amtliches.

Betr. die Sonntagsruhe im Handelsge- werbe.

Da in diesem Jahr der 31. Dezember auf einen Sonntag fällt, so erscheint es geboten, für diejenigen Orte, in welchen am Tage vor Neujahr ein erweiterter Geschäftsverkehr stattzufinden pflegt, auf Grund des § 105 b, Abs. 2 der Gewerbeordnung die den Verhältnissen entsprechende Erweiterung der Geschäftsstunden eintreten zu lassen. Unter Hinweisung auf den Erl. des R. Ministeriums des Innern vom 15. v. Mts. (Min.-Amtsb. S. 303) werden die Ortsvorsteher beauftragt, nach Vernehmung der beteiligten Interessenten die dem örtlichen Bedürfnis entsprechenden Anträge bis längstens 16. d. Mts. hierher vorzulegen. Fehlangelegen sind nicht erforderlich. Schorndorf, den 2. Dez. 1892.
R. Oberamt Künzelsbach.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 30. November.
Fortsetzung der ersten Lesung des Etats. Zimmermann (Antisemit) schildert die raurige Lage des Mittelstandes, den die Antisemit...

Der Lumpensammler.

(3. Fortsetzung.)
Fehlt dir die stille Größe, dem Leid sie entgegenzusehen, — so laß es an steter Springkraft nicht fehlen, an mutiger Arbeit und elastischem, frischem Bewegen; und bist du noch so klein, du brauchst dich nicht zu beugen. Pflügen und trage breite Flüsse frieren am schnellsten zu; kleine, feichte Seelen und träge Gemüther, die jeden Kampf scheuen, verzweifeln und verkommen zuerst. Kampf ist Leben und...
Hier hatte des Lumpensammlers Hand die Worte an den Rand geschrieben:
„Oeane giebt's wenige in der Welt; ich meine, in den Herzen auch. Gut wär's zu wissen, woher die Springkraft nehmen, wenn einem alles verbagelt ist. Kartoffel Brod und Brunnenwasser innerlich und kaltes Regenwasser äußerlich... Da hört sicher die Krast auf! Ja, wenn meine Frau noch lebte! Sorge für Weib und Kind, Arbeit um Leben und Liebe — das mag ordentlichen Geistes Krast geben! Bettler und Lumpensammler aber können nichts! Uad, Hoff-

Liebknecht (Soz.).

Weder sei der Antisemitismus eine Kulturbewegung, noch in anderen Kulturstaaten zu finden. Der Antisemitismus könne weder den Mittelstand noch die Bauern retten, das könne nur der Sozialismus. Redner schildert das verberbliche Anwachsen des Militarismus, der durch die Miliz zu ersetzen sei und ichtließt mit einer Verherrlichung des Sozialismus, dem die Zukunft gehöre.
Reichstanzler Graf Caprivi, an Liebknechts Worte anknüpfend, erklärt, die heutige beiden Reden bewiesen, mit wie wenig Weisheit oft im Parlament gesprochen werde. Abg. Liebknecht habe nur Dittagestes wiederholt. Die in dem Spielerprozess zutage getretenen Vergehen würden soweit geahndet, als die Instanzen dazu berechtigt seien. Der Reichstanzler wendet sich sodann gegen die Antisemiten. Die Unzufriedenheit, welche die Antisemiten erregten fließe der Sozialdemokratie zu. Die soz.-dem. Redner wollten das Vertrauen der Soldaten zu ihren Vorgesetzten erschüttern. Wenn Abg. Zimmer-

Präsident v. Bülow.

ruft den Abg. Zimmermann nachträglich wegen seiner Schlussworte zur Ordnung.
Nach weiterer Debatte, woran sich Abg. v. Plöb (Bund d. Landw.) und Förster (Antij.) beteiligten, wird eine Reihe Punkte des Special-Etats der Budgetkommission überwiefen. Eine Reichseinkommen- oder Erbschaftsteuer oder Wehrsteuer wurde von Miquel so entschieden bekämpft, daß man wohl mit Bestimmtheit auf das Verschwinden auch dieses Vorschlags aus der Reihe der praktisch in Frage kommenden Pläne rechnen darf. Außerdem darf man von den Steuervorschlägen der Regierung die Weinsteuer und den Quittungs- und Fruchtstempel ebenfalls als nahezu ansichtslos betrachten. Da aber, wenn einmal nur einen Bedarf von 50 Millionen zu Grande legen will, von den Steuerplänen der Regierung Manches gestrichen werden kann, so dürfte die Reichstagsmehrheit sich mit einer gegen den Entwurf der Regierung beträchtlich verminderten Tabaksteuer und einem Teil des Stempelabgabengesetzes begnügen. Daß diese Vorschläge in abgeänderter Form zu Stande kommen, auf Biersteuer oder „Liebesgabe“ aber nicht zurückgegriffen werden wird, darf man vorläufig als das Wahrscheinlichste hinstellen.
Ueber die Frage, welche Steuerquellen des Reichs für die Beschaffung der neuen Einnahmen in Anspruch genommen werden sollen, gegen die Meinungen noch weit auseinander; doch trat deutlich hervor, daß neben dem Quittungs-

Meinen I. Bester August.

Suche o Freund, das Glück in deinem eigenen Herzen,
Findest du dort es nicht, suchst vergeblich du es.

Behalte lieb deine Conjine
Roete Armgut.

Heiligengee, d. 20. Juni 1868.
Darunter die Heiligensprüche: „Glücklicher sind's dumme Volk, einerlei ob sie's in Californien suchen oder im eigenen Herzen Glück giebt's ein's, braucht man auch nichts zu suchen.“

No. 7. (Ein Stück Notenpapier, auf dem eine anspruchslose einfache Melodie zu folgendem Text gelehrt ist.)
Todesstille auf der Straße,
Ueberwilt von weissem Schnee,
Eisesanber kommt die Bäche,
Nur mein Herz schlägt wild und weh!

(Fortsetzung folgt.)

und Frachtbriefstempel namentlich die Weinsteuern auf allgemeine Abneigung stößt. Zugleich aber fehlt es nicht an Anzeichen, daß eine Besteuerung des Weines von Reichswegen in Gestalt einer wirklichen Loggsteuer (wenn durchführbar!) weitgehende Billigung findet, und Miquel hat diesen Gedanken mit bemerkenswerter Bereitwilligkeit aufgegriffen. Darnach wird man annehmen dürfen, daß das Weinsteuersystem in seiner gegenwärtigen Form von der Regierung kaum noch ernstlich verdrängt werden wird.

Sitzung vom 1. Dez.
Anhebung des Jesuitenvertrages.
Bei namentlicher Abstimmung wird die Zulassung der Jesuiten mit 173 gegen 136 angenommen.
(Näheres hierüber in nächster Nummer.)

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben.

Schorndorf. Der gegen die geplante Reichswinsteuern gerichteten Eingabe des Württ. Weinbauvereins, welche in Nr. 185 dieses Blattes veröffentlicht worden ist, haben sich die sämtlichen weinbauverwandten Gemeinden des Bezirks mit zahlreichen Unterschriften angeschlossen und sind die Eingaben in ergangener Weise unmittelbar an den Reichstag eingekendet worden.

Mün. 30. Nov. Gestern gieng hier das Gerücht, Martin Neuburger halte sich in Paris auf. Die hiedurch verursachten Erhebungen führten zur Aufdeckung eines weiteren großen Wechselfchwindsels. Neuburger hat kurz vor seinem Konkurs auf die Firma Wolf und Cie. in Altmendingen Wechsel im Betrag von 30000 M. gezogen, die in Etain Depart. Meuse in Frankreich diskontiert worden sind. Ein Angehöriger der Firma Wolf ist von dort durch einen Brief benachrichtigt worden, daß der Wechselbetrag dafelbst erhoben worden sei, vermutlich durch Mittelpersonen Neuburgers.

Italien.
Mailand. 1. Dez. Die Zahl der durch das Eisenbahnunglück bei Limite Getöteten ist noch nicht festgestellt; bisher sind 22 Tote, 15 Verwundete konstatiert. Ein Verwundeter in im Spital gestorben. Wegen der eingetretenen Verkohlung sind bis jetzt nur 5 Leichen identifiziert.

Frankreich.
Paris. 29. Nov. Die Meldung von der Sendung zweier Höllenmaschinen an Kaiser Wilhelm und dem Reichskanzler hat hier weit größere Bewegung hervorgerufen, als man im Allgemeinen zugeben möchte, und so zurückhaltend und vorsichtig die Presse sich ausdrückt, so lebhaft beschäftigt man sich sonst in allen

Kreisen mit diesen Anschlagsversuchen. Man muß der Wahrheit gemäß betonen, daß die Entrüstung ebenso allgemein wie bedingungslos ist, und daß nirgends, gerade in den Unterhaltungen des Volks, sich ein gefährlicher Zug bemerkbar macht. Der Kaiser persönlich ist überdies für den Franzosen überhaupt eine sympathische Erscheinung, ja man kann geradezu sagen eine populäre Figur, und auch Graf Caprivi hat sich niemals den besonderen Haß der Franzosen zugezogen. Mit besonderer Befriedigung hat man hier die Thatsache aufgenommen, daß die deutsche Presse, mit einer einzigen Ausnahme die Franzosen als solche, für die Nordubensstreiche nicht verantwortlich gemacht hat, und mit besonderem Eifer protestiert man überall gegen die Unterstellung, als seien die Absender überhaupt unter den Franzosen zu suchen. Die Weissen erblicken in diesen Attentatsversuchen lediglich die letzte Aktion derselben Anarchistenverhinderung, der die Anschläge der letzten Monate allgemein zugeschrieben werden. Diese Meinung gewinnt dadurch einen gewissen Rückhalt, daß die sofort angestellte Untersuchung der Polizeibehörden die Thatsache feststellen konnte, daß mehrere deutsche Anarchisten sich seit einigen Wochen in Orleans aufgehalten haben, und sogar beim Anlehen der letzten zu Nord und Brandstiftung aufreizenden Aufreife beteiligt gewesen sein sollen. Leider haben die umfangreichsten und eingehendsten Nachforschungen der Behörde bisher irgend einen weiteren Erfolg nicht gehabt. Die Vernehmung der Beamten der Frachtagexpedition blieb völlig ergebnislos. In Paris dasselbe negative Ergebnis. Man hat allerdings einen gewissen Charles Boyaux verhaftet, dessen Schlafzimmer zahlreichen Anarchisten als Sammelplatz diente. Aber diese Verhaftung hat mit den Attentaten direkt nichts zu thun; man nahm eine Hausdurchsuchung vor, in der Hoffnung, vielleicht irgend einen Briefwechsel oder sonstige Papiere zu finden, die auf die Spur der Thäter hätte deuten können. Von diesen fand man jedoch nichts, ebensowenig wie Bombenmaterialien, dagegen zahlreiche anarchistische Broschüren, Zeitungen u. s. w., und eine derselben veranlaßte die Verhaftung des Boyaux.

Türkei.
Konstantinopel, 30. Nov. In den hiediplomatischen Kreisen ist man überzeugt, daß Admiral Mellane Konstantinopel besuchenswerth ist; der Besuch wird als selbstverständlich angesehen und dürfte Mitte Dezember stattfinden. Mellane wird mit denselben Ehrenbezeugungen empfangen werden, wie die andern Generale.

Ein heiteres Gaunerstückchen wurde in Meseln verübt. In einem der ersten dortigen Hotels stiegen drei vornehm aussehende Herren ab, die sich als amerikanisch: Konsumjäre bei der KunwerpenerWeltausstellung bezeichneten und ein so flott's Leben führten, daß bereits nach 3 Tagen ihr Konto auf mehrere hundert Franken angewachsen war. Am Abend dieses Tages kurz vor der Table d'hôte, erschienen in dem Hotel ein vierer Gait, der sich dem Wirt als Pariser Geheimpolizist legitimierte und ihm mitteilte, daß er auf der Suche nach 3 gefährlichen Pariser Gaunern sei. Dabei zeigte er dem Wirt die Photographien von 3 Männern, in denen dieser mit Entsetzen jene 3 Ausstellungskommissäre erkannte. Namentlich entwarf der Geheimpolizist folgenden Plan, bei dessen Ausführung ihm der Wirt behilflich sein sollte. Letzterer sollte dafür sorgen, daß keiner der Gauner aus dem Hause entweichen könnte, er selbst dagegen würde an der Table d'hôte Platz nehmen und im geeigneten Momente die Verhaftung der drei Kumpane bewirken. Also geschah es auch. Der Geheimpolizist setzte sich mit zu Tisch und ließ sich außer den Speisen den feinsten Wein des Hotels trefflich munden. Beim Dessert erhob er sich und eröffnete den verblüfften Gästen, daß die drei Herren ihm gegenüber gefährliche Verbrecher seien, die er als Geheimpolizist verhaften müsse. Die drei Herren versuchten zu flüchten, rannten aber dem Wirt, der sich mit seinem ganzen Personal vor der Thüre aufgestellt hatte, in die Arme. Die Herren wurden aneinander geschlossen. Auf Befehl des Geheimpolizisten wurde eine Droßkette herbeigebracht, in welcher mit den Verorechnen Platz nahm. „Haben die Kerle ihre Rechnung bezahlt?“ fragte er den Wirt. „Nein.“ — „Wie hoch beläuft sie sich?“ — „295 Franken.“ — „Gut. Wir werden die Bursche auf dem Polizeibüreau untersuchen und das bei ihnen gerundene Geld zur Tilgung Ihrer Forderung benutzen. Meine Rechnung können Sie auch dorthin senden. Und nun, Kutscher, vorwärts nach dem Polizeibüreau.“ — Bis jetzt hat der Wirt weder von den Verhafteten noch von dem Geheimpolizisten, noch von seinem Gelde etwas gesehen.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und Steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabrik (k. k. Hof), Zürich.

Bekanntmachungen.

Neuer Hohengehren.
Eichenstammholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 13. Dezember
aus dem Staatswald Rappenhau
44 Eichen mit 9,5 Fm. IV. Classe.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Forstwartshaus in Schlichten.
Nächsten Freitag den 8. d. Wirts., morgens 8 Uhr, wird bei Metzger Schmid hier
ein Pferd
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft
Gerichtsvollzieher Moser.

Dölker & Benzinger,
Geistliche Lieder
mit Melodien
ist zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buch- & Papier-Handlung.

Tapeten in größter Auswahl, modernsten Dessins und billigsten Preisen hält auf Lager und empfiehlt
L. Schneider, Maler.

Chocolade & Cacaopulver
in allen Preislagen
von E. O. Moser & Cie., Stuttgart
Wilh. Roth jr. Stuttgart
Gebrüder Waldbauer, Stuttgart,
Gebrüder Stollwerk Köln,
Compagnie Francaise,
Ph. Suchard, Neuchatel,
Menier, Paris.
1a. preiswerte Vanille-Bruch-Chocolade
ohne Weichzusatz, pr. Pfund 1 M.
empfiehlt stets frisch
Carl Schäfer, Conditor.

Summarische Berechnung des Steuerabrechnungsbuchs
ist wieder zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zum Schutze der Wettergiebel
empfiehlt
Solnhofener Platten
zu billigsten Preisen.
Theophil Weil.

Große Auswahl
Christbaum-Confect,
Lebkuchen, Springerle, Fondant
& Mandel-Marzipan für Kaufläden
u. Puppenstuben,
Chokoladefiguren etc.
empfiehlt höflichst
Carl Schäfer, Conditor.

Empfehle in großer Auswahl:

Handkoffer, Reisefäcke,
Schulranzen für Knaben &
Mädchen, Kellnerintu-
taschen, Damengürtel,
Kinder- & Knabenpeitschen
Radsfahrpeitschen, Hundehalsbänder & Hunde-
mankörbe, ferner Divan, Sofa, Bettröste
& Polstersessel
als passende Weihnachtsgeschenke
C. Höllerer, Sattler.

Pianinos, neue,
bester Construction,
in schwarzem, Nußbaum- & eichenem Gehäuse.
Einige gebrauchte Pianinos und Tafelklaviere,
sowie ein sehr gutes Trayer'sches Harmonium;
Pianosessel
mit Eisenschrauben, Robritz, Feinwerkzeug und zum Polieren,
empfiehlt billigst
Fr. Bacher,
Instrumentenm. u. m.
Stimmungen & Reparaturen. Umtausch allerer Instrumente.

Ueberraschende Erfolge

sind erzielt worden mit
Sanitätsrat Dr. Billinger's
Hygienischem Nährkaffe
bei Nerv.- u. Magenleiden, Darmkatarrh, Blutarmut,
Bleichsucht etc. Hervorgeht aus den vorzüglichsten Eichel-
und Getreidearten, enthält derselbe in glücklichster Mischung
Nährsalze, Eis-n, Eiweißstoffe und Tannin. An Wohl-
geschmack einem guten, milden Bohnenkaffee nicht nach-
stehend, ist er das feinste und gesündeste Zusatzmittel zum
Bohnenkaffee, weil er die schädliche Wirkung des letzteren aufhebt u. Geschmack
und Aroma desselben, selbst bei größtem Zusatz, unberührt läßt. Preis 25 Pfg.
für 1/2 Pfundcarton.
Fabrikation allein echt von F. Lamp, Stuttgart.
In Schorndorf zu haben in den Apotheken.

Gothard Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten
deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermitt-
lung von Versicherungen und erbitet sich zu jeder gewünschten
Auskunft.
Carl Hahn.

Gesangbücher
in größter Auswahl, von M. 1.40 an bis M. 9.—
empfiehlt
J. Böcker, Buchhandlung.

Schorndorf.
Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle meine selbstverfertigten
Regenschirme
in größter Auswahl und allen Preislagen von den billigsten baum-
wollenen bis zu den feinsten halb- und ganzseidenen.
Durch erneute Einrichtungen bin ich in der Lage, allen gerechten
Anforderungen nachzukommen, auch das Reparieren und Ueberziehen
wird ebenfalls schnell, gut und billigst ausgeführt.
Achtungsvoll
Fr. Luz, Schirmfabrikant.

Carl Schäfer, Marktplatz.
Caffee (roh). Caffee (geröstet)
eigene Brennerei.
Mehr arabischer Mokka
1 Pfd. 1 M. 70
blau Ceylon 1 M. 60
Java Elefanten (großbohnen) 1 M. 60
Java 1 M. 50
Quatemala 1 M. 40
Rio lave 1 M. 20
braun Menado 1 M. 70
gelb Breanger 1 M. 60
1 M. 40
ächten arab. Mokka 2 M.
blau Ceylon mit Menado 2 M.
Java 1 M. 80
Quatemala 1 M. 60
Dutzucker
Würfelzucker } billigst.
Eristallzucker }
gestoß. Zucker }

Waghöfer Fruchtbranntwein per Liter 60, 70 u. 80 Pf.
„ **Tresterbranntwein** per Liter 1 M.
Weis
bei Mehrabnahme äußerst billig.
Halte mich für Wiederverkäufer in Weih-
nachtsartikeln bestens empfohlen.

Schorndorf.
Als Vertreter der Herd- und Ofenfabrik von Ernst Martin in
Deilbronn empfehle ich

**Eiserne Herde, Emaille-
Marmor- & Porzellan-
herde, tragbare Kessel-
gestelle, Conditor-
eisen- & Feinwerkzeug-
Desinfektionsöfen,
Thonöfen,**
Wärmeschrank, Kellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.
Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt und
eiste für selbige Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.
Lager in obigen Herden
bei d. m. Unterzeichneten.
Um zahlreichen Zuspruch bittet:
Friedrich Koch,
Hafermeister.

**Neueste
Winterjackets, Capes,
Regen- & Kindermäntel**
empfiehlt
Anna Kohler.

Adressen zum Anhängen
empfiehlt billigst
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 7. Dezember 1893.

Einzelnummernpreis: eine vierschwellige Seite oder deren Raum 10 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Inland: 15 Pf. Ausland: 20 Pf. pro Zeile pro Tag.

Ein tüchtiger
Mechaniker
findet sofort dauernde Stellung.
Carl Breuning.

1000 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit zugleich
auszuleihen.
Wer sagt die Redaktion.

Einen 1 1/2 jährigen fetten
Bock
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Kindfleisch 45 Pfg.
pro Pfund
empfiehlt Weiser Schnabel.

12 Centner gut eingebrachtes
Oehmd & Kleeheu
ist zu verkaufen.
Wo sagt die Redaktion.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrik te!
Gaben
für die Pralinenspeise in Win-
nenden nimmt in Empfang
Otto Breuning.

Preise auf dem Stuttgarter
Wochenmarkt vom 2. Dez.

1 halb Kilo süße Butter	M 1.10—1.20
1 " " saure Butter	M 1.—1.10
1 " " Rindschmalz	1.30
1 " " Schweineschmalz	—75
1 Liter Milch	—16
10 frische Eier	—70
10 Kaffee	—65
1 Kilo Weißbrot	—24
1 Paar Wecken wiegen 50—120 Gramm	—20
1 Kilo Schwarzbrot	—21
1 Paar Wecken wiegen 50—120 Gramm	—19
1 halb Kilo Mehl Nr. 0	—17
1 " " Mehl Nr. 1	—14
1 " " Kartoffeln	—4
1 " " Erbsen	—18
1 " " Linen	—17
1 " " Bohnen	—70
1 " " Ochsenfleisch	—70
1 " " Rindfleisch	—60
1 " " Schweinefleisch	—65
1 " " Kalbfleisch	—60
1 " " Hammelfleisch	—60
1 Gans	4.50 bis 5
1 Ente	2.25
1 Gänse	1.20 bis 1.50
1 Taube	—50
50 Kilo Kartoffeln	2.50 — bis 3
50 Kilo Weizen	9.— bis 10.—
50 Kilo Gerste	8.20 bis 9.20
50 Kilo Hafer	9.— bis 10.—
50 Kilo Senf	6.50 bis 7.—
50 Kilo Stroh	4.30 bis 4.60
1 Maummeter Buchenholz	12.—
1 Maummeter Kiefernholz	11.—
1 Maummeter Lärchenholz	10.—

Preise in der Markthalle:
1 halb Kilo Rindfleisch . . . 55
1 halb Kilo Schweinefleisch . . . 60—64
1 halb Kilo Kalbfleisch . . . 58
1 halb Kilo Hammelfleisch . . . 40—45
Kartoffel- und Krautmarkt. Zu-
kunft: 50 Pfr. Kartoffeln, Preis
2 M 50 J bis 3 M 00 J. Zufuhr:
1500 Stück Filderkraut, Preis pro
100 Stück 18 bis 20 M.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Conditorei-Waren
lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Carl Schäfer,
Conditior.

Trauer-Anzeige.
Verwandten und Bekannten geben wir die
Nachricht, daß heute Sonntag
David Klingenstein
nach längerem Leiden im Alter von 64 Jahren
sanft entschlafen ist.
Beerdigung am Dienstag Mittag 2 Uhr.
Bitte dieses stat. besonderer Anzeige entgegen
zu nehmen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Dorothea Greb.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung.
Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter
außer 34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2
Millionen Mark Extrareserven.
Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Personen über 57 Mil-
lionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark
versicherte Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den
Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Lebensversicherung.
Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgelüzt, bei Er-
reichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle
früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicher-
ungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem
Tode der zuerst Sterbenden Person. Anerkannt niedere
Prämienätze.
— Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. —
— Dividende zur Zeit 30 % der Prämie. —
Rentenversicherung.
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum
Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Leben-
den von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie auf-
gehobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe
Rentenbezüge. Alles dividendenberechtigt.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei
bei dem Vertreter:
In Schorndorf: Carl Veil, Kaufmann.

Mehrere junge Leute
von 14 bis 15 Jahren finden dauernde Beschäftigung
bei wem, sagt die Redaktion.

Geräuschlose, selbstthätige
Universal-Chürschließer
(na jeder Thüre anwendbar), werden billigt angebracht von
Theophl. Veil,
mechan. Werkstätte und Bauhofsloster.

China- und Japan-
Wach- Artikel
prachtvoll und billig empfiehlt
Euchner, Buchbinder.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Cord
zu 40 J. kann jeden Tag abgeholt
werden und wird bei Abnahme von
10 Cord zu 1 M frei vors Haus
geliefert.
Sägmehl
auch in größerem Quantum, wird
abgegeben.
Fr. Mayer, Bangeschäft.

Gaubersbrunn.
Donnerstag, den 7. Dez. von 7 Uhr
an
Besprechung
wegen der Gemeinderatswahl bei
Engen Rapp z. Naben.
Mehrere Wähler von hinten u. vorn.
Eine Partie
Reste,
sowie herabgegebene
Kleiderstoffe
verkauft unter Preis
G. I. Veil
bei der Kirche.

Oben sind bei demselben
Lösungsbüchlein der Br. Gde.
in unänderlicher Weise zu haben.

Bei Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schleimigen Magen-
nehmen die bewährten
**Kaiser's Pfeffermünz-
Karamellen**
welche stets sicheren Erfolg
haben. Zu haben in der allge-
meinen Niederlage in Pat. à 25 Pf.
bei
C. Veil, Schorndorf,
J. Braun, Oberbach.

Neu erschienen:
Der
deutsch-französl. Krieg
1870—71
in Wort und Bild, nach den besten
Quellen bearbeitet von
Egmont Zschlizer.
Inhaber des eiserernen Kreuzes.
Vollständig in 16 Heften à 50 Pf.
Buch gebunden 8 Mark
Zu beziehen durch die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Caffee
roh in blau u. gelb,
sowie stets frisch gebrannten
empfiehlt in nur rein schme-
kenden vorzüglichen Qua-
litäten von den billigsten bis
zu den feinsten Sorten zu den
billigsten Preisen
Adolf Finckh,
früher M. Sperle.

Amtliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
werden aufgefordert, längstens bis 20. ds. Mts.
hierher anzuzeigen
1. die Zahl der seit dem 1. April 1893 an-
gefallenen Veränderungen in der Boden-
Einteilung und Bodenkultur,
2. die Zahl der hievon beigebrachten Hand-
risse und Aktenurkunden,
3. welche Termine zu Verbringung der Meß-
urkunden über die noch nicht vermessenen
Aenderungen erteilt worden sind.
Schorndorf, den 5. Dezbr. 1893.
K. Oberamt Künzelsbach.

**Naturalverpflegung armer Durchrei-
sender.** In Gemäßheit Beschlusses der Amts-
versammlung vom 8. August d. J. wird die
Naturalverpflegung armer Durchreisender für
die Zeit bis vorerst 1. März 1894 in der bis-
herigen Weise mit den Verpflegungstationen
Schorndorf und Geradstetten (vergl. Schornd.
Anz. von 1884 Nr. 61) wieder eingeführt.
Die Ortsvorsteher der obenbezeichneten Orte
werden auf ihren Stationen das Erforderliche
einleiten.
Den Polizeidienern ist in allen Gemeinden
eine strengste Ueberwachung der Bettler und Land-
streicher nachdrücklich einzuschärfen und Eröff-
nungsurkunden hierher einzusenden.
Schorndorf, den 5. Dez. 1893.
K. Oberamt Künzelsbach.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für
die Landwirtschaft, betreffend die Aus-
setzung von Preisen für Leistungen im
Fischereiwesen für das Jahr 1894.**
Zur Förderung der künstlichen Fischzucht
und eines rationellen Betriebes der Fischerei
werden als Anerkennung für hervorragendere
Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für
Errichtung zweckmäßiger Fischzuchtanstalten, für

Der Lumpensammler.
(2. Fortsetzung.)
Doch bald wird's zur Ruh sich neigen,
Denn mein Schmerz, er leb ja nur.
Bis ich nichts mehr nenn' mein eigen,
Als ein Grab auf fremder Flur.
Dazu der Alte: Wecht, recht, das ist's,
was ich brauche ein Grab! Dann wird's stille
werden, dann muß das Stürmen des wilden
Herzens aufhören, das an die grauen Haare
und an den Lumpensack nicht glauben will,
sondern immer noch jung sein möchte und
froh!

zu legen. — Am gleichen Tage warf sich ein
älterer Mann mit selbstmörderischer Absicht in
den . . . (Ein dunkler Fleck macht hier eine
Stelle unlesbar). . . Aus's Polizeibureau gebracht,
gab er an, daß er Jeremias Wilkly aus War-
schau sei, und sich ins Wasser gestürzt habe, um
dem Hungertode zu entgehen. Wiederholt wandte
er sich mit heftigen Worten an den Vorod-
moir, der ihn herausgezogen hatte: „Warum hast
du mich gerettet? Jetzt wäre ich all den Jammer
los! Hast du mich nicht sterben lassen, dann sorg-
e auch für mein Fortkommen.“
No. 8. (Ein Zeitungsausschnitt. Nach For-
mat und Druck könnte es von der Petersburger
Zeitung stammen.)
Selbstmord und Selbstmordversuch. In ihrer
Wohnung erhängte sich am 25. Mai die Klein-
bürgerin Olga Zwanow. Zu spät kamen Leute
hinzu und schnitten die Schlinge ab sie hatte aus-
geschnitten. Ein Bettel auf dem Tische besagte,
daß Ueberdruß am Leben und äußere Notlage die
Motive gewesen, die sie zwangen, Hand an sich

Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner
Fischzuchtapparate, für zweckentsprechende Ein-
richtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei
(in See- und Streckteichen), für Vereinigung
kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen
Gesamtbetrieb u. Preise von 20 bis 100 M
im Gesamtbetrag von 500 M ausgesetzt.
Die Preisbewerbungen, welche eine Dar-
legung der Leistung, beziehungsweise eine nähere
unter Umständen mit Zeichnungen belegte Be-
schreibung der Anlage enthalten müssen, sind
bis 1. März d. J. an die Zentralstelle für die
Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.
Diejenigen Fischzüchter, welche in den
Jahren von 1888 ab Preise erhalten haben,
können für das Jahr 1894 nicht wieder für
die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.
Stuttgart, den 28. November 1893.
v. Dv.

Deutscher Reichstag.
— Vom Reichstag schreibt das Abendblatt
des „Schwab. Merkur“ Nr. 283:
Für die Aushebung des Zehntengesetzes,
also für die Wiederaufhebung der
Zehnten im Deutschen Reich, haben in der
Sitzung vom 1. Dezember von den 17 württ.
Abg. 8 gestimmt, nämlich Braun, Geller, Gröber,
Haag, Hausmann, Kumbold, Speiser, Wengert,
(4 vom Zentrum und 4 Volksparteiler);
3 haben dagegen gestimmt, nämlich Bant-
leon, v. Güttingen, Siegle; 4 abgelehnt haben 6,
(sämtlich Volksparteiler), davon Gmi, Pfleger
und Schwaibler beantraut, Kercher entschuldigt.
Bartmann und Bayer ohne Entscheidung. —
Daß die Blätter der nationalen Richtung über-
einstimmend voll Unmuts sind über das Ergebnis
des „Zehntentags“, im Reichstag, braucht kaum
erwähnt zu werden. „Trotz bedauernd“ nennt
es der Hannov. Kur.; die Nat.-Z. meint: „Der
„Der Antrag auf Wiederaufhebung der Zehnten
ist nunmehr zum ersten Mal angenommen wor-
den. Die Thatfache, daß dies geschah, ist
für einen lassen, und leben helfen sie ihm doch
nicht.“

In dem Augenblick fuhr ich zusammen
Mir war's, als hätte mich jemand beim Namen
gerufen. Man wird nervös, wenn man Abends
spät nach einem anstrengenden Tage in stilles Le-
sen vertieft, alles um sich herum vergessen hat. Und
mir stand die ganze weltlichmerzliche Existenz
meines alten Lumpensammlers so lebhaft vor
Augen! Nur noch ein ganz klein wenig Erbil-
dungsgeist, und man sah ihn, wie er mit seinem
geliebten Weibe ein zufriedenes Leben führte.
Dann verneigt er sich über dem Tode, verbittert durch
Ungerechtigkeit, sank er schnell von Stufe zu Stufe,
bis er, über dessen Biographie sich vielleicht auch ein
etwas Mutterherz gebeugt und leise, leise
gesungen: „Weit aus die Flügel beide,“ sich selbst
in trotzigem Verzweifeln das Leben nehmen woll-
te. O, ich konnte mir sein ganzes . . .
„Reinhold!“ — „Reinhold!“ — „Reinhold, was
treibst du da eigentlich?“ Und mit erregtem Ge-
sicht, das die Unzurückbarkeit über das antwort-
lose Rufen deutlich zeigte, erschien meine Frau
auf der Schwelle. (Fortsetzung folgt.)

zu legen. — Am gleichen Tage warf sich ein
älterer Mann mit selbstmörderischer Absicht in
den . . . (Ein dunkler Fleck macht hier eine
Stelle unlesbar). . . Aus's Polizeibureau gebracht,
gab er an, daß er Jeremias Wilkly aus War-
schau sei, und sich ins Wasser gestürzt habe, um
dem Hungertode zu entgehen. Wiederholt wandte
er sich mit heftigen Worten an den Vorod-
moir, der ihn herausgezogen hatte: „Warum hast
du mich gerettet? Jetzt wäre ich all den Jammer
los! Hast du mich nicht sterben lassen, dann sorg-
e auch für mein Fortkommen.“
No. 8. (Ein Zeitungsausschnitt. Nach For-
mat und Druck könnte es von der Petersburger
Zeitung stammen.)
Selbstmord und Selbstmordversuch. In ihrer
Wohnung erhängte sich am 25. Mai die Klein-
bürgerin Olga Zwanow. Zu spät kamen Leute
hinzu und schnitten die Schlinge ab sie hatte aus-
geschnitten. Ein Bettel auf dem Tische besagte,
daß Ueberdruß am Leben und äußere Notlage die
Motive gewesen, die sie zwangen, Hand an sich

Druckerei, gedruckt und verlegt von J. Mayer, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.